



**Heinersdorff
Konzerte**
Klassik für Düsseldorf

In Kooperation mit



18. März 2026

Junyan Chen

Klavier



Programm

François Couperin (1668–1733)

Les Baricades Mistérieuses
Le Tic-Toc-Choc ou les Maillotins
Les Ombres Errantes
Les Tricoteuses
aus: **Pièces de clavecin**

Olivier Messiaen (1908–1992)

La colombe
Un reflet dans le vent ...
aus: **Huit Préludes**

Maurice Ravel (1875–1937)

Le tombeau de Couperin M 68

- I. Prélude. Vif
- II. Fugue. Allegro moderato
- III. Forlane. Allegretto
- IV. Rigaudon. Assez vif
- V. Menuet. Allegro moderato
- VI. Toccata. Vif

Pause nach ca. 45 Minuten

Amy Beach (1867–1944)

Variations on Balkan Themes op. 60

(Spieldauer ca. 29 Minuten)

Adagio malincolico

Var. I. Più mosso

Var. II. Maestoso

Var. III. Allegro ma non troppo

Var. IV. Andante alla Barcarola

Var. V. Largo con molta espressione

Var. VI. Quasi Fantasia – Allegro all'Onghese

Var. VII. Vivace – Valse lento

Var. VIII. Con vigore – Lento calmato – Marcia funerale

Cadenza. Grave – Quasi Fantasia – Maestoso come

Var. II^{do}

Maurice Ravel

La valse M 72b

(Spieldauer ca. 12 Minuten)

Programmänderungen vorbehalten. Bitte verzichten Sie aus Rücksicht auf die Künstlerin auf Fotos, Ton- und Filmaufnahmen und schalten Sie Ihre Handys aus.

Unser Partner:



Herausgeber: Konzert Theater Kontor Heinersdorff GmbH,
ein Unternehmen der DK Deutsche Klassik GmbH · Schadowstr. 11 · 40212 Düsseldorf
Geschäftsführung: Burkhard Glashoff
Redaktion: Anna-Kristina Laue · Juliane Weigel-Krämer
Anzeigen: Carmen J. Kindler · 040 450 110 674 · kindler@deutsche-klassik.de
Titelfoto: © Neil Emerson · Gestaltung: gestaltanstalt.de
Druck: type design GmbH · Bilker Allee 86 · 40217 Düsseldorf
type design nimmt am Konica Minolta Clean Planet Program teil.

Fragen an Junyan Chen

Was ist der rote Faden, der durch dein Programm führt?

Anlässlich Ravels 150. Geburtstags (2025) habe ich ein Programm zusammengestellt, das der Entwicklung des „französischen Klangs“ nachspürt: von der intimen Raffinesse in François Couperins Cembalowerken bis zu den Harmonien des frühen Olivier Messiaen. Im Herzen des Programms steht Ravel's *Le tombeau de Couperin*, eins meiner Lieblingsstücke, geschrieben im Gedenken an sechs seiner engsten Freunde, die im Ersten Weltkrieg gefallen sind; eine Suite, die Verlust in Gnade und Dunkelheit in Licht verwandelt. Amy Beach's *Variations on Balkan Themes*, die etwa zur gleichen Zeit entstanden sind, bilden hierzu eine auffallende Parallele: Sie reimaginieren Material aus der Volksmusik mit einer Größe und emotionalen Tiefe, die Ravels eigener Suche nach Erinnerung und Erneuerung entsprechen. Der Abend schließt mit Ravels ebenso glanzvollem wie beunruhigendem *La valse*, einer glitzernden Auseinandersetzung mit Nostalgie und Moderne. Das Programm spannt einen Bogen von der Klarheit des Barock über die Farbigkeit des Impressionismus bis hin zur Expressivität der Moderne und meiner persönlichen Erzählung.

Auf welche Stellen sollten wir besonders aufmerksam lauschen?

Bei Couperin: auf die subtile Ornamentik und das rhythmische Zusammenspiel, wo kleinste Veränderungen komplexe, detailreiche und sehr besondere Klanglandschaften entstehen lassen.

Bei Messiaen: auf das Zusammenspiel von Licht und Schatten, Resonanz und Raum in diesem frühen Werk, in dem Momente der Stille so viel Bedeutung haben wie die Noten.

In *Le tombeau de Couperin*: darauf, wie Ravel barocke Strukturen durch moderne Harmonien bricht, jeder Satz mit seiner eigenen Geschichte, und auf die hypnotische, sich immer wieder ändernde Textur.

Amy Beach's Variations on Balkan Themes: Hier unterlegt die Komponistin zunehmend anspruchsvolle Variationen mit der überwältigenden Traurigkeit des Hauptthemas. Es geht um melodische Transformation: Die Themen werden über die Variationen hinweg immer wieder neu geformt, was sie abwechselnd melancholisch und lebendig erscheinen lässt.

La valse: Lassen Sie sich vom wirbelnden Schwung der Musik mitreißen und spüren Sie die Ironie, die Spannung – und die Orchesterfarben, die Ravel in die Klavierfassung hineindestillierte. Es ist dramatisch, berauschend und zutiefst theatral.

© Frances Marshall





Junyan Chen

Wie alles begann:

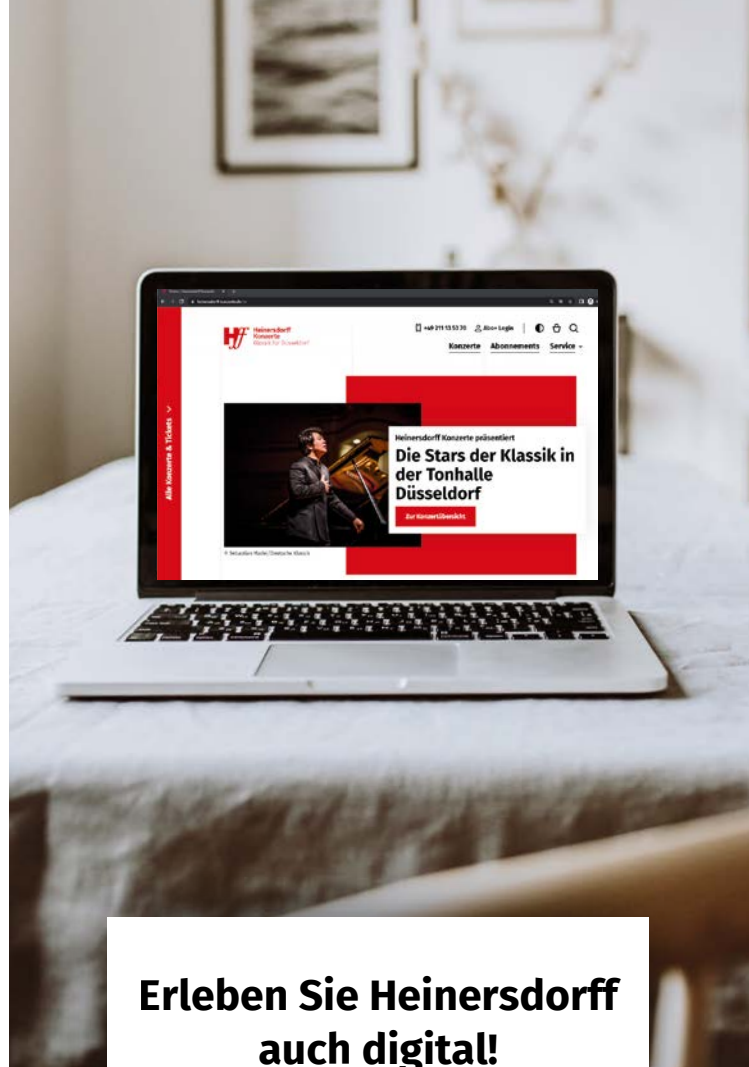
- ▶ Studium am Konservatorium in Shanghai, dann an der Royal Academy of Music bei Joanna MacGregor
- ▶ Fellowship an der Royal Academy of Music

Preise, Preise ... (Auswahl)

- ▶ 2. Preis Leeds International Piano Competition 2024
- ▶ 1. Platz OSAKA International Music Competition 2016
- ▶ Sonderpreis der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Orchester, Festivals, Spielstätten (Auswahl)

- ▶ 2025/26: Debüt mit dem Philharmonia Orchestra
- ▶ Zusammenarbeit mit dem Royal Liverpool Philharmonic und Domingo Hindoyan
- ▶ Künstlerische Leitung der Leeds International Chamber Series 2025/26
- ▶ 2026: Debüt beim Klavier-Festival Ruhr
- ▶ Auftritte unter anderem in: Southbank Centre, Milton Court Concert Hall



Erleben Sie Heinersdorff auch digital!



@heinersdorffkonzerte



heinersdorff-konzerte.de#newsletter



heinersdorff-konzerte.de/aktuelles



Konzerttipp



© Stephan Zwickirsch

18. April 2026 • 20 Uhr
Tonhalle, Mendelssohn-Saal

Martynas Levickis

Akkordeon

The Knights • Eric Jacobsen Leitung

Caroline Shaw Entr'acte

George Gershwin Rhapsody in Blue

Aaron Copland Appalachian Spring

Martynas Levickis Lithuanian Folk Songs

Tickets direkt
buchen



heinersdorff-konzerte.de • Telefon 0211 13 53 70

Bleiben Sie auf dem Laufenden: Abonnieren Sie unseren
Newsletter auf heinersdorff-konzerte.de oder folgen Sie
uns auf Facebook und Instagram:

  @heinersdorffkonzerte